

Hrsg. Ullrich Junker

**Der preußische König und Königin
und hoher Adel zur Feier in der
Josephinenhütte in Schreiberhau**
(„Der Bote aus dem Riesengebirge“ – Okt. 1846)

**© im April 2003
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**

Die Bote aus dem Riesengebirge

Eine Wochenchrift

für alle Stände.

Als Fortsetzung der Königl. privilegirten Gebirgsblätter.

Verleger und Redacteur: C. W. J. Krahn.

Nr. 42.

Hirschberg, Donnerstag den 15. Oktober.

1846.

Dem
Allerhöchsten Geburtsfeste
Seiner Majestät des Königs
am 15. Oktober 1846.

Wie herrlich prangend, himmelan geschwungen,
Sich der Subeten Hochgebirg' erhebt,
Um deren Haupt der Zug der Wolken schwebt,
In deren Thälern Freuden-Ruf erklingen!

Beglücktes Thal! wo gern Dein König weilet,
Und wo an Seinem Fest die regste Treu'
Den Glückwunsch innigst weihe't heut' auß' neu,
Wo Seine Gnad' so vieleß Weh' geheilet.

Heil Dir, o Fürst! der Vorsicht hohen Walten
Sei Deinem theuern Leben Schirm und Schild!
Laß Deine Lieb' uns fernor sich entfalten!

Auf Berges-Höh'n und hier im Thal-Gebü,
Wo dankbar-treue Herzen sich bewegen,
Erseht Dein Volk Dir Gottes reichen Segen!

(34. Jahrgang. Nr. 42.)

Hirschberg, den 13. Oktober 1846.

Der Aufenthalt Ihrer Majestäten des Königs und der Königin zu Erdmannsdorf hat bis heute gedauert, Allerhöchstdieselben besuchten, wie bereits angedeutet mit Ihren Königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Prinzessin Johann von Sachsen, Dienstag den 6. Oktober Schreiberhau und die daselbst ohnfern des Weges nach dem Zackenfall lieblich gelegene Reichsgräflich Schaffgotsch'sche Glaswaren-Manufaktur Josephinenhütte. Die Fabrik liegt in einem kleinen, vom Walde rings umgebenen Tale. Den Eingang zu demselben eröffnete eine imposante, mit drei Durchgangsbogen versehene Ehrenpforte, deren Vorderseite das Preußische und bayerische Wappen schmückte, und auf welcher die entsprechenden Wappenfahnen und Nationalbanner in geschmackvoller Gruppierung flatterte; auf der Mitte der Ehrenpforte war die Tribüne für das Musikchor angebracht. Vor diesem Eingange führte eine Allee von jungen Fichten, welche wieder mit Bannern in den preußischen und bayerischen Nationalfarben abwechselten und durch Festons verbunden waren, nach dem reich dekorierten und der Fabrik gegenüber liegenden Beamtenhause, wo der Empfang Sr. Majestät stattfinden sollte- Hier umgrenzten den Platz acht große, preußische und bayerische Wappenfahnen und Nationalbanner; die Brücke aber, welche von hier zur Fabrik führt, trug auf ihrem

durch Laubbekleidung unsichtbar gemachten Geländer, zwölf hohe aus abwechselnd weißen und blauen Glasstäben bestehende Säulen, die durch Doppelfestons von Lüstersteinen verbunden, ein reizendes Farbenspiel bewirkten, und namentlich in den Momenten, wo die Sonne ihre Strahlen darauf sandte, einen Anblick gewährten, als ob Tausende von Brillanten im Wettstreite mit einander wären und beim leisesten Windhauch sich im harmonischen Geflüster von ihrer Schönheit erzählten ! Den Eingang zur Hütte zierte ein auf dunklem Laubgrunde in Blumen ausgelegte „Salve,“ während auf der Mitte des Firstes eine große mit dem vereinigten preußischen und bayerischen Wappen versehene Flagge wehte. Das Innere der Hütte selbst war ohne Schmuck gelassen, da sie ja eben durch ihre Leistungen sich die Aufmerksamkeit Sr. Majestät gewinnen sollte; doch waren sämtliche Glasmacher in neuem, sauberen Arbeitskostüm und erwarteten auf ihren Plätzen die Ankunft des königlichen Besuches, um sofort tätig zu beginnen ! – Schon vom frühen Morgen an versammelten sich von Nah und Fern zahlreiche Schaa-ren, um Zeugen des Festes zu sein und dem geliebten Landesvater ihr herzliches Willkommen zuzurufen. Um 11 Uhr kam das Gefolge Sr. Majestät bereits an; unter demselben ein Prinz von Sachsen-Altenburg, A. von Humboldt, die Herren Minister Graf zu Stolberg und von Bodelschwingh und der Herr

Ober-Präsident der Provinz. Gegen 12 Uhr verkündete ein Böllerschuß die Nähe des Königs, doch verging noch einige Zeit bis zur Ankunft, da Sr. Majestät auf der Höhe ausgestiegen und den nicht fern vom Wege liegenden und ein äußerst lohnende Aussicht gewährenden Punkt, den Rabenstein, besucht hatten. – Nun ertönte von der Höhe der Ehrenpforte die Musik, und bald sah man Se. Majestät zu Fuß nahen, begleitet von des Prinzen Johann K. Hoheit, und in den Allerhöchstdemselben folgenden Wagen Ihre Majestät die Königin mit der Prinzeß Johann K. Hoh. In den huldreichsten Ausdrücken entgegneten Ihre Majestäten die Bewillkommnung des Herrn Grafen Schaffgotsch und hochdessen Gemahlin, und waren sichtbar erfreut über die Anwesenheit des Herrn Feldmarschall Grafen von Zieten, welchen die Rücksicht auf den weiten und beschwerlichen Weg nicht abgehalten hatte, an der Festesstätte seinen König zu begrüßen. Unter wiederholten gnädigen Aeüßerungen über diese ungeahnten Arrangements begaben sich nun Ihre Majestäten mit Allerhöchst ihren Gästen und hohem Gefolge nach der Hütte und wurden bei Annäherung an die Glassäulen,¹ die Al-

¹ Die herausragenden Glassäulen kamen in drei Königliche Gärten Standorte: Marlygarten in Potsdam Sanssouci
Roseninsel im Starnberger See
Peterhof bei St. Petersburg

Die Glassäulen kann in Potsdam und auf der Roseninsel heute noch bewundern.

lerhöchst ihnen etwas ganz Neues waren, aufs angenehmste überrascht. Bei dem Eintritte Ihrer Majestät in die Fabrik begannen die Glasmacher und andere Hüttenleute sofort ihre Arbeit, welcher die Allerhöchsten Herrschaften durch länger als eine halbe Stunde besondere Aufmerksamkeit schenkten. Auch geruhten Se. Maj. der König Sich den Hütteninspektor Pohl vorstellen zu lassen. Nach mehrfachen lauten Aeüßerungen der Allerhöchsten Zufriedenheit begaben Sich die Majestäten nach dem im Beamtenhause befindlichen Lager geschliffener Glaswaren und wählten aus dem aeüßerst geschmackvoll arrangierten Vorrat einige der schönsten Gegenstände für Allerhöchst sich aus. Auch dieser Teil des Etablissemments durfte sich des Beifalls Sr. Majestät erfreuen. Nun geruhten Allerhöchstdieselben ein in den oberen freundlichen Räumen des Beamtenhauses arrangiertes Diner, zu welchem auch die Geistlichkeit beider Bekenntnisse von Schreiberhau zugezogen wurde, anzunehmen und in gemütsvollen Worten brachte dabei Herr Graf Schaffgotsch den Toast auf das Wohl Ihrer Majestäten aus. Sichtbar bewegt dankte der König und erwiderte ihn auf herzliche Weise. Nach dem Diner unternahmen die Allerhöchsten Herrschaften noch eine Partie zum Zackenfalle, obschon sich das Wetter inzwischen unfreundlich gestaltet hatte, und kehrten in der heiteren Stimmung, die während des ganzen dasigen Aufenthaltes Ihrer Majestäten so beglücken auf Alle gewirkt

patte, nach Verlauf einer Stunde zurück. Nun eilten, da der Abend bereits nahte, Allerhöchstdieselben wieder nach Erdmannsdorf zurück, jedoch nicht ohne wiederholt dem Herrn Grafen Schaffgotsch die Versicherung der Allerhöchsten Befriedigung ausgesprochen zu haben, und eingedenk des herzlichen Toastes, schied der König mit den Worten: „Ich danke Ihnen, teuerster Graf, solche Worte aus solchem Munde tun doppelt wohl!“ Der Badeort Warmbrunn, wo vor dem schwarzen Adler die Pferde gewechselt wurden, war erleuchtet. Um 7 Uhr gelangte man wieder nach Erdmannsdorf. Mittwoch den 7ten früh machten Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz Johann von Sachsen nebst Gefolge eine Partie auf die Schneekoppe, welche vom Wetter begünstigt ward. Ihre Majestät die Königin und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Johann von Sachsen fuhren früh gegen 11 Uhr nach, und erwarteten auf Wang-Brückenberg Se. Majestät den König und Se. Königl. Hoheit den Prinzen Johann, woselbst nach Höchsteren Rückkehr von der Koppe das Diner eingenommen wurde. Gegen Abend kehrten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften zurück. Beim Herabsteigen von der Koppe hat Se. Majestät der König das Unglück gehabt auszugleiten und hintenüber zu fallen; so gefährlich der Fall war hatte er doch glücklicherweise keine Folgen. Am 8. Donnerstag, verließen Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und Prinzessin Johann von

Sachsen Erdmannsdorf und kehrten über Hirschberg nach Dresden zurück. Leider befand sich Se. Majestät der König unwohl, und wohnte der Tafel, zu welcher viele den vornehmen Ständen angehörige Personen aus der Provinz, welche sich zum Teil als Gäste in Warmbrunn und andere Orten hiesiger Gegend aufhalten, befohlen waren, nicht bei. Abends um 7 Uhr reiste Se. Excellenz der Minister Herr von Bodenschwingh ab. – Freitag den 9. und Sonnabend den 10. Oktbr. befand sich Se. Majestät noch etwas unwohl; doch Sonntag den 11. ward dem versammelten zahlreichen Publikum die große Freude früh Se. Majestät mit Ihrer Majestät der der Königin dem Gottesdienst in der Kirche zu Erdmannsdorf beiwohnen zu sehen. Nach demselben machten Ihre Majestät die Königin einen Ausflug nach dem Ameisenberge. Zur Mittagstafel kehrten Allerhöchstdieselben zurück. Zum Diner waren wieder zahlreiche Gäste befohlen; Se. Majestät der König wohnte demselben wieder bei. Nach der Tafel wurde Ihre Majestäten durch einen Besuch St. Durchlaucht des Herzogs von Braunschweig-Oels erfreut. Während der Tafel concertirte das Warmbrunner Musikcorps. Am 12. Reisten Se. Durchlaucht der Herzog v. Braunschweig-Oels, so wie auch Se. Excellenz der Geh. Staatsminister, Graf zu Stolberg, von Erdmannsdorf wieder ab. Auch kam gestern die Kapelle des Herrn

Bilse² aus Liegnitz hier durch; wahrscheinlich wird ihr die Ehre zu Teil geworden sein, bei der Tafel zu concertiren.

Heute früh fuhren Ihre Majestäten nach Buchwald. Als Allerhöchstdieselben zurückkehrten geruhten Se. Majestät der König die Vorstellung der Veteranen des Hirschberger, und eine Teils des Schönauer Creises huldreichst zu genehmigen. Ueber 1000 Veteranen hatten sic um das Schloß in drei Colonnen aufgestellt; Se. Majestät geruhte Sich in ihre Mitte zu begeben und Viele derselben anzusprechen; ein jubelvolles dreimaliges Hurra tönte bei dem Scheiden dem geliebten Monarchen aus der Fülle der Herzen. Nach 1 Uhr verließen Ihre Majestäten Erdmannsdorf und passierten unsere Stadt um $\frac{3}{4}$ auf 2 Uhr; vor dem Rathause waren die städtischen und königl. Civil- und Militairbehörden, und viele vornehme Personen der Umgegend, so wie die Bürgerschaft und Schützen-Gilde zum Empfange versammel. Ihre Majestäten geruhten Sich während eines Aufenthaltes von 10 Minuten aufs huldreichste zu äußern. Ein tausendstimmiges Hurra war der Willkommungs- und Scheide-Gruß treuer Bürger. Ihre Majestäten fahren von Hirschberg aber Matzdorf, Löwenberg und Neuland nach Bunzlau, wo Allerhöchstdieselben im Gasthofe zum Kronprinzen übernachten

² Johann Ernst Benjamin Bilse (* 17. August 1816 in Liegnitz. Benjamin Bilse gehörte im 19. Jahrhundert zu den bekanntesten und beliebtesten Musikern in Deutschland, aber auch in Warschau, Lodz, Pawlowsk, Riga, Paris, Reims, Brüssel und Amsterdam. Er gründete das Berliner Philharmonischen Orchester.

und den 14. früh um 8 ½ Uhr die Reise pr. Extra-Dampfzug bis Hausdorf, von da auf der Zweigbahn bis Sagan, von dort zurück nach Hausdorf, von dort pr. Extra-Dampfzug bis Hausdorf, von da auf der Zweigbahn bis Sagan, von dort zurück nach Hausdorf, von dort pr. Extra-Dampfzug bis Berlin und von dort bis Sanssouci fortsetzen werden. Der Hof-Marschall Graf Keller, verließ Erdmannsdorf bereits den 11., Abends 11 Uhr. Die Königlichen Wagen begleiteten noch 7 Equipagen, worin sich die Flügel-Adjutanten, General-Arzt Dr. Grimm, Hofdamen, General-Adjutant General-Lieutenant v. Neumann, der wirkl. Geheimrath Freiherr Alexander v. Humboldt, Kammerherren, Hr. Kabinetts-Rath Jllaire und Geh. Kabinetts-Secretair Hr. Noël und der Geh. Kämmerer Hr. Schöning sich befanden.



JOSEPHINEN – HUETTE – SCHREIBERHAU
Während der Anwesenheit J.J.K.K. Majestäten
am 6^{ten} Octbr. 1846



Josephinenhütte
am 6. Oktober 1846.

Begründet den 7. Juli 1842.